

**Laufzeit:**

März bis September 2014

**Träger:**

Jugend- und Sozialamt, Sachgebiet Jugendsozialarbeit an Schulen der Stadt Pforzheim

**Kooperationspartner:**

Gustav-Heinemann-Schule, Schulen mit Schulsozialarbeit: Schanzschule, Insel-Grund- und Realschule, Brötzingen Schule, Stadtbibliothek, Sportkreis, Stadttheater, Familienzentren, Medienzentrum, Fußballvereine, Wildpark, Polizei in Pforzheim, Birkenhof in Karlsruhe.

**Projektbeschreibung:**

Im Projekt „KUL-IN“ des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Pforzheim wird 20 mehrdimensional benachteiligten Schülern aus Schulen überwiegend mit Schulsozialarbeit die Möglichkeit gegeben, die eigenen Vorurteile, insbesondere vor Menschen mit Behinderung und anderer Kulturen abzubauen. Das Projekt bietet geistig und körperlich behinderten Schülern der Gustav-Heinemann-Schule und benachteiligten Schülern aus Schulen mit Schulsozialarbeit, insbesondere der Schanzschule, der Brötzingen Schule sowie der Insel-Grundschule und der Insel-Realschule, ein Oster- und Pfingstferienprogramm, bei dem die Eltern an der Ausgestaltung der Projektpunkte aktiv mitwirken können. Geplant sind die Beteiligung an der "Bolzplatzliga" in Pforzheim und eine Vielzahl von gemeinsamen Ausflügen. Darüber hinaus werden Angebote der Stadtbibliothek, des Sportkreises, des Stadttheaters, der Familienzentren, des Medienzentrums, der Fußballvereine, des Wildparks und der Polizei genutzt, sowie Angebote des Birkenhofes in Karlsruhe mit einbezogen. Mit Hilfe vieler positiver Erlebnisse innerhalb der Gruppe wird die individuelle Stärke der Schüler entwickelt und nicht zuletzt das Interesse am Lesen geweckt, außerdem das Interesse am Fußball gestärkt. Durch diese Erfahrungen, insbesondere mit den behinderten Schülern, werden Stärken bei Schülern und deren Eltern entwickelt, die in den Schulalltag – auch an weitere Schulen mit Schulsozialarbeit - übertragen und integriert werden können. Bei gemeinsamen Inklusionsaktionen und -Maßnahmen auch nach Beendigung des Projekts mit den beteiligten Schulen und Kooperationspartnern wird das Thema Inklusion mit gezielten Veranstaltungen weiter gelebt und für das Umfeld begreifbar gemacht.